

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Xi'an University of Post and

Unternehmen: Telecommunications China

Gastland: 23.08.2015 – 23.01.2016

Zeitraum:

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Wer keine Herausforderung scheut und die chinesische Kultur hautnah erfahren will, kann in Xi'an viel erleben und lernen. Rückblickend kann ich sagen, dass gerade die schwierigen Situationen sehr zur Stärkung des eigenen Charakters beitragen und jede gemeisterte sprachliche sowie kulturelle Herausforderung im zukünftigen Arbeits- und Sozialleben hilfreich sein wird. Die chinesische Kultur ist für Europäer ungewohnt und China ist kein einfaches, aber ein schönes und facettenreiches Land.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Die durchgeführten Aufgaben bestehen aus einem Projekt und zwei Vorlesungen.

Die konkrete Projektbesprechung, welche ich nach meiner Ankunft in China erhielt, war leider sehr minimalistisch. Zudem lag der Themenschwerpunkt, anders als im Voraus vereinbart, nicht im Bereich Netzwerke und IT-Sicherheit, sondern größtenteils im Bereich des maschinellen Lernens. Nach mehreren Diskussionen wurde der Fokus wie vereinbart korrigiert. Das Projekt beschäftigt sich mit einer Sicherheitsuntersuchung der technischen Universitätsinfrastruktur. Das Vorgehen während des Projektes orientiert sich an den Anforderungen des BSI IT-Grundschutzes, um strukturelle und wissenschaftliche Arbeitsmethoden zu gewährleisten.

In der Anfangsphase des Projektes habe ich die technische Universitätsinfrastruktur analysiert und den strukturellen Aufbau nachvollzogen. Informationen zu IT-Systemen, Anwendungen, Aufgaben der Benutzer und die Netzwerkinfrastruktur werden zusammengetragen. Universitätsdokumentationen und Gespräche mit Angestellten der Universität dienen als Quelle der Informationen. In der nächsten Phase wird eine Schutzbedarfsfeststellung durchgeführt, um das passende Sicherheitsniveau der Universität festzustellen und die Gradwanderung zwischen notwendigen und zu weitreichenden Sicherheitsmaßnahmen zu meistern. Anschließend werden potentielle Gefahren und Risiken für die technische

Universitätsinfrastruktur untersucht und recherchiert. In der letzten Phase werden Lösungen und Gegenmaßnahmen für die potentiellen Sicherheitsprobleme recherchiert und entsprechend dem notwendigen Sicherheitsniveau aufbereitet. Für die Universität relevante Ergebnisse der Projektarbeit sind Verbesserungsvorschläge der Sicherheits- und Netzwerkinfrastruktur sowie eine Gegenüberstellung potentieller Sicherheitsprobleme und Sicherheitslösungen. Fachlich kann erworbenes Wissen im Bereich Netzwerke und IT-Sicherheit aufbereitet sowie am praktischen Beispiel angewendet werden. Gegeben durch die technische Universitätsinfrastruktur ist darüber hinaus eine Vertiefung im Gebiet von Virtualisierungstechniken sowie daraus resultierende Herausforderungen für Sicherheits- und Netzwerkinfrastrukturen möglich.

Die erste Vorlesung beschäftigt sich mit Netzwerken in allen Belangen, vom grundlegenden Aufbau bis hin zur Funktionsweise von Protokollen, Services und Schnittstellen im Detail. Das Wissen ist im Selbststudium mit einem von der Universität zur Verfügung gestellten Buch anzueignen.

Die zweite Vorlesung stellt einen hervorragenden Überblick über die Chinese Kultur dar. Anforderungen sind eine Präsentation und ein Aufsatz zu kulturellen Themen, die nicht in der Vorlesung behandelt werden. Darüber hinaus werden gegen Ende der Vorlesung Informationen zu Gebräuchen und Konventionen im beruflichen Umfeld aufbereitet zur Verfügung gestellt.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Unterkunft

Die Universität stellt ein Zwei-Zimmer-Apartment zur Verfügung, das üblicherweise Angestellten, Lehrern und Professoren vorbehalten ist. Die Unterkunft ist sehr gut und modern ausgestattet. Mein Mitbewohner ist ein chinesischer Student. Der Campus liegt weit außerhalb der Stadtmitte, welche nach etwa 20 Minuten Fußweg und einer weiteren Stunde Busfahrt erreicht werden kann.

Einreise und Visum

Das Visum kann über eine Agentur (<https://www.visaforchina.org>) beantragt werden. Notwendige Dokumente sind ein Reisepass, Visa-Antragsformular mit farbigem Passbild, Zulassungsbescheid (Admission Notice), "Visa Application for Study in China" (Formular JW201/JW202) und ggf. ein Einladungsschreiben. Das üblicherweise vergebene Studentenvisum X2 genehmigt einen Aufenthalt von 180 Tagen und die einmalige Einreise nach China. Ein Besuch der Sonderverwaltungszone Hong Kong ist somit nur zu Beginn oder zu Ende des Auslandsaufenthalts visa-frei für 72 Stunden möglich.

Sprache

Chinesische Sprachkenntnisse sind in Xi'an notwendig. Neben dem grundlegenden Vokabular sind auch die Himmelsrichtungen sowie Zahlen in gesprochener Form, chinesischer Han-Schrift und Zeichensprache wichtig. Außerdem sprechen in der besuchten Universität nur wenige Studenten flüssig Englisch. Viele Chinesen haben

nur rudimentäre Englischkenntnisse. Generell ist die Kommunikation für Ausländer mit geringen chinesisch Kenntnissen in Xi'an schwieriger als im Vergleich mit den bereisten Städten Beijing und Guilin. Übersetzer Apps wie beispielsweise PONS (<http://de.pons.com/specials/apps>) und Pleco (<https://www.pleco.com/>) sind sehr hilfreich in vielen Situationen.

Arbeits- und Sozialleben

Positive Aspekte des Arbeitslebens sind der Kontakt zu Professoren und Administratoren sowie der Einblick in die technische Universitätsinfrastruktur. Leider sind trotz des teilweise direkten Kontakts Kommunikationsschwierigkeiten aufgetreten und selbst wichtige Informationen müssen mehrmals nachgefragt werden.

Die Projektarbeit und die Aufgaben der beiden Vorlesungen sind allein und nicht in Zusammenarbeit mit anderen Studenten zu absolvieren. Zu Beginn des Auslandsaufhalts war es schwierig Mitmenschen und soziale Kontakte zu finden. Viele Studenten arbeiten und studieren den kompletten Tag inklusive Wochenende. Die Anfrage nach Sport- und Freizeitkursen bei der Universität hat zu keiner zufriedenstellenden Antwort geführt. In dieser sowie in anderen Situationen wurde ich oft auf meinen Mitbewohner verwiesen. Erste Kontakte konnte ich in einem Fitnessstudio außerhalb der Universität knüpfen. Mittlerweile konnte ich viele weitere Kontakte knüpfen und bin mit dem Sozialleben zu frieden.

Finanzierung und Kosten

Der Auslandsaufenthalt wird mit dem PROMOS Stipendium und eigenem angespartem Vermögen finanziert. Lebenserhaltungskosten und alltägliche Ausgaben sind umgerechnet etwa 300 Euro pro Monat, wenn man Essen in der vergünstigten Universitätskantine kauft. In einem Restaurant liegen die Kosten entsprechend höher. Haushaltskosten müssen je nach Verbrauch alle ein bis zwei Monate bezahlt werden. Die umgerechneten Kosten im jeweiligen Verbrauchszeitraum sind für Gas 15 Euro, für Strom 31 Euro und für Wasser 46 Euro. Eine viermonatige Mitgliedschaft im günstigsten Fitnessstudio beträgt 80 Euro, für Sehenswürdigkeiten, Kinotickets oder ähnliches liegen die Preise im Bereich von 3 bis 10 Euro. Eine dreißigminütige Taxifahrt kostet etwa 5 Euro, ein Zugticket nach Beijing und wieder zurück etwa 180 Euro und eine Übernachtung in einem günstigen Hostel etwa 20 Euro.

Versicherung

Der ADAC Auslands-Krankenschutz kostet etwa 155 Euro und deckt einen Zeitraum von 6 Monaten ab. Darüber hinaus können Studenten im Regelfall bis zum Alter von 25 Jahren die Haftpflichtversicherung über die Eltern beziehen.

Sonstige Tipps und Hinweise

Generell ist man bei der Durchführung der Aufgaben sehr auf sich selbst gestellt. Wichtige Informationen müssen meistens angefragt werden und beantworten nicht immer die eigentliche Frage. Beispielsweise haben erst der Ausfall von Strom- und Wasserversorgung auf die Existenz und Notwendigkeit von jeweiligen

Guthabenkarten für die Versorgungssysteme aufmerksam gemacht. Außerdem war die Kommunikation mit der Universität teilweise schwierig, da sie indirekt über meinen Mitbewohner stattgefunden hat. Positiv jedoch ist, dass man nach und nach lernt sehr gelassen mit Problemen und schwierigen Situationen umzugehen. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Möglichkeit Arbeit- und Freizeit selbst zu planen.

Xi'an ist eine große Stadt und hat viel zu bieten. Highlights sind die Terrakotta-Armee, die Stadtmauer, die Wildganspagode und die Umgebung um den Glockenturm. Außerdem sind um die Stadt herum kleinere bis mittelhohe Berge, die zu einem Wochenendausflug sehr gut geeignet sind. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit Zug- und Flugtickets zu buchen, bieten die beiden folgenden Webseiten (<http://www.chinahighlights.com/>, <http://www.travelchinaguide.com/>). Für eine Taxi- oder Busfahrt ist eine Adresse in chinesischer Schrift notwendig. Fahrpläne sind nur in Chinesisch verfügbar, daher kann auch diese Webseite (<http://www.travelchinaguide.com/bus-subway-search.htm>) sehr hilfreich sein. Eine weitere nützliche Webseite (<http://aqicn.org/city/china/>) gibt einen Überblick zur Luftverschmutzung und wie man sich davor schützen kann.

Der Kontakt mit der Heimat kann eingeschränkt sein, da unter anderem Facebook und andere Anwendungen sowie Webseiten gesperrt sind. Abhilfe kann ein VPN (<https://proxy.sh/>) schaffen. Eine Alternative zu dem ebenfalls blockierten Google Maps ist die App MapFactor (<http://navigatorfree.mapfactor.com/de/download/>), die auch ohne Internetverbindung funktioniert.

Während meiner Reisen lernte ich einige ausländische Studenten kennen, welche in anderen chinesischen Städten studieren. Sie betonten viel Kontakt zu weiteren Austauschstudenten zu haben, was auf meine Situation in Xian nicht zutrifft. Während meines Auslandsaufenthalts habe ich größtenteils nur chinesische Studenten kennengelernt.